

Tanzanleiterworkshop Colditz 2025 (1/2)

Was kommt euch in Workshops immer zu kurz? (Blau)

- Zeit: nie genug Zeit → man muss sich entscheiden zwischen Details, Variationen und Grundlagen
 - Zeit zum Ausprobieren, Üben, Wiederholen, Festigen und Integrieren (Learning by doing, Körperedächtnis)
 - Länger üben, auch mit verschiedenen Partnern
 - Rollenwechsel (Führen & Folgen), Follow- and Lead-basierter Input
 - Spezifische Aufwärmübungen (Erwärmung der Körperteile, auf die es ankommt)
 - Zeit zum Fragen stellen
 - Individuelles Feedback
 - Individueller Schwierigkeitsgrad
 - Bei kleineren Workshops: Teilnehmerwissen abfragen
 - Klare Zielstellung (v.a. bei Redeworkshops)
 - Zusätzlicher Wissensinput (z.B. Etymologie des Tanznamens, Links zu Videos)
 - Reflexion und Abschluss: Zusammenfassung, Fazitrunde, Take-home-Message
-

Was ist der coolste Moment, den du in einem Workshop erlebt hast? (Gelb)

- AHA-Moment / Flow / erhellender Moment – wenn es klickt
- Wenn es im Übungsteil rund läuft und angewendet werden kann
- Schlusstänze: es klappt
- Beim Ball sehen, wie das Gelernte umgesetzt wird
- Wenn man es verstanden hat und später anwenden kann
- Richtiges Workshopniveau und passende Geschwindigkeit
- Erwärmung, wenn nötig (lockert, wirkt prophylaktisch)
- Kleine Details (historischer Kontext, Körperhaltung, Variationen)
- Methoden, die verschiedene Zugänge bieten (alle Sinne, sprachliche Bilder)
- Live-Musik
- Andere persönliche Erfolge (z.B. durchgehalten haben)
- Alle waren pünktlich da
- Dankbarkeit der Teilnehmenden

Was ist die eine Übung, die du gerne klauen würdest? (Grün)

- Schritt für Schritt erklären und alle machen direkt mit
 - Gute Struktur: Zielklärung, Zeit für Feedback, Zusammenfassung am Ende
 - Zusammenfassung mit Möglichkeit, die Anleitenden nochmal beim Tanzen zu filmen
 - Als Anleiter absichtlich (auch schlecht) tanzen → zeigen, dass keiner perfekt ist
 - Rituale, um Stille und Fokus zu erzeugen
 - Paartänze / Schritte im Stirnkreis lernen (übersichtlicher, Fehler besser sehen)
 - Übertreiben und dann ein bequemes Mittel finden
 - Mit verbundenen Augen tanzen
 - Mit Tuch zwischen Follow und Lead tanzen
 - Feedbacktanzen / Partner spiegeln
 - Bilder, Ideen, Texte anderer vertanzen / Tanzstil nachahmen
 - Imagination (Waldboden, zerlaufene Schokolade)
 - Spiegel nutzen
 - Zweite Person / mehrere Erfahrene zum Vortanzen
 - Etymologie, Hintergrund, historische Entwicklung
 - Zum Aufwärmen: Körperklopfen, Knochen abklopfen, Vibration spüren
 - Grundsätzlich: alles ist geklaut, umgeformt und angepasst
-

Diese Dinge waren besonders hilfreich beim Erlernen des Workshopinhalts (Weiß)

- Viele Partner- und Rollenwechsel, auf Rollen- und Partnertausch achten
- Mischen von Erfahrenen und Neulingen
- Klare Struktur und klare Zielorientierung, trotzdem flexibel reagieren
- Mix aus Diskussionsrunden und praktischen Übungen
- Viel Zeit zum individuellen Probieren
- Persönliche Korrekturen, Lob und Anerkennung, Nach Problemen fragen
- Kurze, einprägsame Silben für Schritte
- Bildliche Darstellung, Visualisierungen (z.B. R/L), verschiedene Lernwege
- Möglichst viele Lerntypen in einer Übung ansprechen
- Wechsel zwischen Beobachten und Machen
- Vorübungen und aufeinander aufbauende Übungen
- Schrittfolgen aufteilen und auch rückwärts erklären
- Transfer zu anderen Tänzen, an Vorwissen anknüpfen
- Unterschiedlich schnelle bzw. anpassbare Musik, eindeutige und typische Musik
- Beispiele zeigen (Videos, Vortanzen), Erfahrung und Fehler vom Dozenten
- Authentische Berichte und Anekdoten, aber keine langen Monologe
- Trinkpausen
- Detailliertes Feedback der Teilnehmenden einholen
- Klare Ausschreibung, Niveau explizit angeben

Diese Dinge waren nicht hilfreich beim Erlernen des Workshopinhalts (Rot)

- Gleich den Endschritt lernen statt Grundform (diskutierbar)
- Zu viel Theorie und zu wenig Bewegung
- Zerreden, lange Erklärungen, zu viel Sprechzeit
- Zu viele Seiteninfos
- Zu schnell zeigen und zu wenig erklären
- Keine Fragen zulassen
- Workshop überladen (zu viele Figuren, Bestandteile, Besonderheiten)
- Fehlende Offenheit gegenüber Neuem oder anderen Varianten
- Sich verunsichern lassen
- Abwerten anderer Workshopleitender
- Unpünktliche Teilnehmende, die Basics nochmal erklärt haben wollen
- Unpassende Musikwahl (zu schnell, nicht eindeutig)

Tanzanleiterworkshop Colditz 2025 (2/2)

Guter Workshop	Schlechter Workshop
Genug Zeit zum Ausprobieren, Üben, Wiederholen, Festigen und Integrieren (Learning by doing, Körpergedächtnis, Vertiefung)	Es ist nie genug Zeit , alles wird zu schnell durchgezogen
Klare Struktur (Zielklärung, Vorübungen, aufeinander aufbauende Übungen, Zusammenfassung, Fazit, Take-home-Message)	Überladener Workshop : zu viele Bestandteile, Figuren und Besonderheiten auf einmal
Klare Zielorientierung und verständliche Zielstellung	Zielstellung kommt zu kurz
Richtiges Workshopniveau und passende Geschwindigkeit	Zu schnell zeigen, zu wenig erklären
Viel Bewegung , Üben mit verschiedenen Partnern und Rollenwechsel (Führen & Folgen)	Zu viel Theorie und zu wenig Bewegung
Individueller Schwierigkeitsgrad , Mischen von Erfahrenen und Neulingen	Unpünktliche Teilnehmende erwarten Wiederholung der Basics
Zeit für Fragen , Nach Problemen fragen, Offenheit für Diskussion	Keine Fragen zulassen
Individuelles Feedback , persönliche Korrekturen, Lob und Anerkennung	Kein oder unzureichendes Feedback
Methodenvielfalt : verschiedene Lernwege, alle Sinne bedienen, bildliche Darstellungen, Imagination, Silben, Visualisierungen (R/L), Spiegel	Zerreden, lange Erklärungen, zu viel Sprechzeit
Wechsel zwischen Beobachten und Machen	Passives Zuschauen ohne Anwendung
Geeignete Musik : eindeutig, typischer Stil, anpassbare Geschwindigkeit	Unpassende Musikwahl (zu schnell, nicht eindeutig)
Spezifisches Aufwärmen , wenn nötig (lockert, wirkt prophylaktisch)	Kein oder unspezifisches Aufwärmen

Zusammenfassung und Reflexion: „Was nehme ich mit?“, Fazitrunde	Kein Abschluss, keine Zusammenfassung
Authentische Berichte , Erfahrung und Fehler vom Dozenten – ohne lange Monologe	Abwerten anderer Workshopleitender
Offenheit für Neues und andere Varianten	Fehlende Offenheit gegenüber Neuem
AHA-Momente , Flow, Verknüpfung – es „klickt“ und funktioniert im Übungsteil und später beim Ball	Inhalte bleiben isoliert und nicht anwendbar
Live-Musik , Schlusstänze, Dankbarkeit der Teilnehmenden	Keine emotionalen oder motivierenden Momente
Zusätzlicher Wissensinput dosiert (historischer Kontext, Etymologie, Links, kleine Details)	Zu viele Seiteninfos
Klare Ausschreibung: Niveau explizit angeben	Falsche Erwartungen an Niveau und Inhalt
Rituale und klare Moderation (z.B. Stille erzeugen, Gruppen fokussieren)	Unruhe, fehlende Führung
Demonstrieren mit mehreren Personen , absichtlich schlecht tanzen, zeigen, dass niemand perfekt ist	Sich verunsichern lassen
Transfer zu anderen Tänzen , Anknüpfen an Vorwissen	Kein Bezug zum Vorwissen